



GEMEINSAM
MANNHEIM
BEWEGEN

**In unserer Mitte
ist noch Platz.**



Boris Weirauch
Rechtsanwalt
Mitglied seit 1999



Dr. Stefan Fulst-Blei
Berufsschullehrer
Mitglied seit 1990



Lena Kamrad
Erziehungswissenschaftlerin
Mitglied seit 2002



Mehmet A. Sen
Zerspanungsmechaniker
Mitglied seit 2008



Peter Simon
Jurist
Mitglied seit 1998



Sebastian Reschkemmer
Student
Mitglied seit 2005



Anneliese Deininger
Rentnerin
Mitglied seit 1990



Sie hier!



Dr. Peter Kurz
Oberbürgermeister
Mitglied seit 1979



Lothar Mark, MdB
Bürgermeister a.D.
Studiendirektor a.D.
Mitglied seit 1970



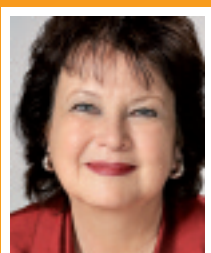
Malin Melbeck
Studentin
Mitglied seit 2004



Joachim Kamrad
Geschäftsführer
Mitglied seit 2001



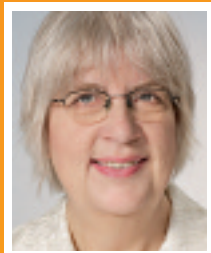
Andreas Vetter
Bäcker
Mitglied seit 2005



Evi Korta-Petry
Bankangestellte
Mitglied seit 1999



Prof. Dr. Horst Wagenblaß
Mitglied seit 1965



Marianne Bade
Krankenschwester in
der ambulanten Pflege
Mitglied seit 1986



Helen Heberer, MdL
Dozentin für Sprecherziehung
und Theaterpädagogik
Mitglied seit 1981



Kurt Kubinski
Rentner
Mitglied seit 1980

Einzugsermächtigung

Hiermit ermächtige ich die SPD widerruflich, meinen Parteibeitrag bei Fälligkeit zu Lasten meines Kontos mittels Lastschrift einzuziehen. Wenn mein Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht seitens des kontoführenden Geldinstituts keine Verpflichtung zur Einlösung. Meine personenbezogenen Daten werden entsprechend dem Bundesdatenschutzgesetz und der Datenschutzrichtlinie der SPD erhoben, verarbeitet und genutzt, soweit dies für die Parteiarbeit und die Mitgliederbetreuung und -bindung (u. a. SPD-Card) erforderlich ist.

Beitrag (Euro pro Monat)

Einzugsrhythmus:

vierteljährlich

halbjährlich

jährlich

Bankleitzahl

Geldinstitut

Kontonummer

Kontoinhaber(in)

Datum

Unterschrift Kontoinhaber(in)

Ich bin damit einverstanden,

Ich bin nicht damit einverstanden, (Zutreffendes bitte ankreuzen)

dass meine Anschrift an die örtlichen SPD-Abgeordneten (MdB, MdL, MdEP, SPD-Gemeindefraktion) sowie an die Friedrich-Ebert-Stiftung für die Übersendung von Einladungen und Informationsmaterial weitergegeben werden kann.

Von einer besseren Welt

kann man träumen.

Oder etwas dafür tun.

Die SPD ist die älteste und größte Partei in Mannheim. Seit 1867 eine lokale Gliederung des „Allgemeinen Deutschen Arbeitervereins“ als Vorläufer der heutigen SPD gegründet wurde, arbeiten und kämpfen Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten für gute Lebensbedingungen in Mannheim. 1878 errang die SPD ihren ersten Sieg bei einer Kommunalwahl. Es war einer der frühesten und angesichts der Restriktionen des Sozialistengesetzes größten Erfolge der Sozialdemokratie in Südwestdeutschland und begründete den Ruf Mannheims als sozialdemokratische Hochburg.



GEMEINSAM
MANNHEIM
BEWEGEN

Die Politik der SPD wurde überwiegend durch die Facharbeiterschaft, selbstständige Gewerbetreibende und den unteren Beamtenstand getragen und geformt. Man forderte erfolgreich eine gerechtere Steuerpolitik, Schulgeld- und Lernmittelfreiheit, die Einführung einer Schul-

speisung und eine verbesserte Gesundheitsvorsorge der Bevölkerung. Während der Zeit der Weimarer Republik stieg der Einfluss der SPD auf die Gestaltung der kommunalen Politik weiter an. Erstmals übernahmen führende Sozialdemokraten wichtige Dezernate in der Stadtverwaltung. In den Jahren 1918 bis 1933 wurden mit sozialdemokratischen Stimmen der Ausbau der kommunalen Infrastruktur, der städtischen Wohnungsbaupolitik sowie eine weitere Verbesserung der Lebensbedingungen in Mannheim vorangetrieben. Die Sozialdemokratie propagierte zudem eine sozialere Kulturpolitik, indem sie etwa die Subventionierung von Kulturveranstaltungen forderte. Gegen Ende der Weimarer Republik wehrte sich die SPD erfolgreich gegen die Schließung des Nationaltheaters.

Die Zeit des Aufbruchs endete jäh mit dem Beginn der nationalsozialistischen Terrorherrschaft im Jahre 1933. Der legendäre Mannheimer SPD-Oberbürgermeister Dr. Hermann Heimerich wurde per Dekret abgesetzt. Hunderte Mannheimer Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten gingen in den aktiven Widerstand gegen das Unrechtsregime. Nicht wenige bezahlten ihren tapferen Kampf mit dem Leben.

Nach 1945 nahm die Mannheimer Sozialdemokratie unter Ägide der SPD-Oberbürgermeister Dr. Fritz Cahn-Garnier und Dr. Hermann Heimerich eine führende Rolle beim Wiederaufbau der zerstörten Heimatstadt ein. Unvergessen bleibt in diesem Zusammenhang auch der Erste Bürgermeister Jakob Trumpfheller, der als „Bürgermeister des Wiederaufbaus“ den Grundstein für den sozialen Wohnungsbau legte. Neben der Stärkung der Infrastruktur und Ausbau der Verkehrswege propagierte die Mannheimer Sozialdemokratie in den Folgejahren vor allem den Ausbau des Schulwesens. Auf Initiative der SPD wurde der Bau zwanzig neuer Schulen in Mannheim beschlossen und umgesetzt. Nach den SPD-Oberbürgermeistern Prof. Dr. Ludwig Ratzel (1972–1980) und Wilhelm Varnholt (1980–1983) übernahm mit Gerhard Widder 1983 erneut ein Sozialdemokrat die Stadtspitze. Unter seiner Führung bewältigte Mannheim erfolgreich den Strukturwandel. Der Name Gerhard Widder ist in diesem Zusammenhang mit dem Kampf um die Sicherung bedrohter Arbeitsplätze verbunden. 2007 übernahm Dr. Peter Kurz nach einem überragenden Wahlsieg die Geschicke der Stadt. Er steht für das Mannheim der Zukunft, der Solidarität, der Partizipation und des gesellschaftlichen Fortschritts. Über 2000 Mannheimer Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten unterstützen ihn bei seiner Arbeit!

Beitragstabelle

Im Jahr 2003 hat der Parteitag in Bochum nachfolgende Beitragstabelle beschlossen:

Monatsnettoeinkommen	Monatsbeiträge
Bis 1.000 EUR	5 bis 8 EUR
1.000 bis 1.500 EUR	8 bis 25 EUR
1.500 bis 2.000 EUR	25 bis 55 EUR
2.000 bis 3.000 EUR	55 bis 135 EUR
3.000 bis 4.100 EUR	135 bis 245 EUR
Über 4.100 EUR	245 EUR und mehr

Jedes Mitglied stuft sich im Rahmen der zutreffenden Gruppe selbst ein. Der jeweils erstgenannte Beitragswert stellt den erwarteten Mindestbeitrag dar. Für Mitglieder ohne Einnahmen oder mit geringfügigem Einkommen beträgt der monatliche Beitrag 2,50 EUR.

Mehr Infos unter www.spd-mannheim.de

Beitrittserklärung

Name

Vorname

Geburtsdatum (Tag/Monat/Jahr)

Staatsangehörigkeit

Straße/Hausnummer

Postleitzahl/Wohnort

Telefon/fax, privat

E-Mail-Adresse

Telefon/fax, geschäftlich

Beruf/beschäftigt bei

Frühere Parteimitgliedschaft in der SPD von/bis

Gewerkschaft/andere Vereine

Unterschrift

Name und Anschrift des Weibers/der Werberin

Geschlecht: männlich weiblich

Beschäftigungsverhältnis:

Angestellte(r) Arbeiter(in) Selbstständige(r) Schüler(in) bzw. Student(in) Hausfrau/-mann Rentner(in), Pensionär(in)

Beamtin/Beamtin Azubi Landwirt(in) Leitende(r) Angestellte(r) Berufssoldat(in) ohne anderes

Bitte senden Sie die Beitrittserklärung an den SPD-Parteivorstand, Willy-Brandt-Haus, Referat Parteiorganisation, Wilhelmstraße 141, 10963 Berlin oder an Ihren zuständigen Unterbezirk.

